

Lese-Empfehlungen

aus: PÄDAGOGIK 10/2013*

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Matthias Hofmann (2013): **Geschichte und Gegenwart Freier Alternativschulen.** Eine Einführung. Ulm: Klemm+Oelschläger, 160 S., 14,80 €. – Unterschiedlich ausführlich, aber in einem breiten Spektrum werden Personen und Konzepte vorgestellt, nach denen in diesen Schulen »anders« gelernt und gelebt werden soll, es wird beschrieben, was bis heute daraus geworden ist, »Mythen« und Fehlentwicklungen werden benannt. – Ein Überblick mit vielfältigen Anregungen.

Katharina Müller-Roselius, Uwe Hericks (Hg.) (2013): **Bildung – Empirischer Zugang und theoretischer Widerstreit.** Studien zur Bildungsgangforschung. Opladen: Barbara Budrich, 215 S., 22,- €. – Weil »Bildung« kaum mehr allgemein verbindlich gedacht werden kann, aber gleichwohl nicht beliebig verkommen sollte, wird als möglicher Ausweg diskutiert, dass in der Auseinandersetzung mit »Welt« fragliche Deutungsmuster »transformiert« werden. – Herausforderungen zur konstruktiven Wiedergewinnung einer fraglich gewordenen Kategorie.

John Hattie: **Lernen sichtbar machen.** Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von »Visible Learning«. Übersetzt und überarbeitet von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 38+439 S., 28,- €. – Die sorgfältig erarbeitete Ausgabe macht eine besser fundierte Rezeption möglich, die sich nicht an einzelnen, vermeintlich spektakulären Daten festmacht, sondern Lehren und Lernen (wieder) als ein komplexes Wechselspiel vieler Faktoren versteht. – Grundlagen für eine »evidenzbasierte« Gestaltung von Unterricht.

Andreas Gruschka (2013): **Unterrichten – eine pädagogische Theorie auf empirischer Basis.** Opladen: Barbara Budrich, 286 S., 19,90 €. – Aus der Analyse vielfältiger Unterrichtsstunden, in denen überwiegend nicht gelingt, was gelingen sollte, aber gelingen könnte, wird die Forderung abgeleitet, den Zusammenhang von »Erziehung, Bildung und Didaktik« zu wahren und

die Anforderungen der Inhalte nicht durch »Didaktisierung« und unter einem »Tabu des Zeigens« verkommen zu lassen. – Eine sprachlich ambitionierte und argumentativ eindeutige Positionierung.

Hans-Günter Rolff (2013): **Schulentwicklung kompakt.** Modelle, Instrumente, Perspektiven. Weinheim: Beltz, 204 S., 29,95 €, auch als E-Book. – Aus Theorie, Forschung und Praxis zieht der in vielen Ländern erfahrene und erfolgreiche Berater der Schulentwicklung zusammen, was ihm unter dem Motto »Ganzheitlichkeit statt Stückwerk« besonders wichtig erscheint. – Eine Anleitung, der man Zeit widmen sollte, damit man diese im weiteren Prozess gewinnen kann.

Marietta Hutter (2013): **Bildung ermöglichende Verhältnisse.** Pädagogisch-psychoanalytische Fallstudien zu Bildungsprozessen bei schwierigen Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 282 S., 36,- €. – An zwei ausführlich dokumentierten Fällen wird herausgearbeitet, dass ein »schöpferischer Entwicklungs- und Handlungsraum zwischen Subjekt und Umwelt« interaktive Prozesse transparent und bearbeitbar machen kann. – Eine zugleich einfühlsame und theoretisch tiefgehende Analyse.

Frank Lipowsky, Gabriele Faust, Claudia Kastens (Hg.) (2013): **Persönlichkeits- und Lernentwicklung an staatlichen und privaten Grundschulen.** Ergebnisse der PERLE-Studie zu den ersten beiden Schuljahren. Münster: Waxmann, 199 S., 29,90 €. – In detaillierten Analysen werden Konstellationen der Praxis aufgezeigt, die zu unterschiedlichen Wirkungen in Beziehung stehen und konkrete Gestaltungsmöglichkeiten erkennbar machen. – Überzeugende Beispiele für praxisnahe pädagogische Forschung.

Thomas Pille (2013): **Das Referendariat.** Eine ethnographische Studie zu den Praktiken der Lehrerbildung. Bielefeld: transcript, 262 S., 29,80 €. – Sorgfältig dokumentierte Situationen werden theoriegeleitet (insbesondere nach Foucault) interpretiert unter der Frage, wie berufliche Novizen den »feldspezifischen Blick« erwerben (sollen) und sich gleichwohl als »Subjekt« ihres Handelns formen (können). – Der immer wieder neue Anfang bietet Chancen für innovative Impulse der Schulentwicklung.

Tanja Sturm (2013): **Lehrbuch Heterogenität in der Schule.** München: Reinhardt-UTB, 181 S., 26,99 €. – Wie vielfältig bedingte »Diskrepanzerfahrungen« in den Kontext der Schule eindringen, dass sie sich dort verstärken können, wie dies begrifflich zu klären ist und vor allem mit welchen Konzepten es pädagogisch bearbeitet werden kann, das wird in differenzierendem Überblick ausführlich dargelegt. – Über das Internet rasch zugängliche Apps regen zur Festigung des (Prüfungs-)Wissens an.

Wolfgang Schönig, Christina Schmidlein-Mauderer (2013): **Gestalten des Schulraums.** Neue Kulturen des Lernens und Lebens. Bern: hep verlag, 272 S., 37,- €. – Gerahmt durch historische, soziologische und lernpsychologische Analysen wird gezeigt, wie aus beengenden »Unterrichts-Zellen« flexible »Lern-Landschaften« werden können, die den gewandelten Aufgaben der Schule und den vielfältigen Bedürfnissen ihrer Bewohner gerecht werden. – Überzeugende Anregungen in pädagogischer Perspektive.

Philippe Wampfler (2013): **Facebook, Blogs und Wikis in der Schule.** Ein Social-Media-Leitfaden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 174 S., 24,99 €. – Wer der aktuellen Entwicklung digitaler Medien nicht ausgeliefert sein will und sich vorstellen kann, diese im pädagogischen Alltag der Schule zu nutzen, der kann sich von den ausführlich und durchaus kritisch dargelegten Erfahrungen des Autors anregen lassen. – Eine vertiefende Anleitung.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).
 Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen
 E-Mail: jschloe@t-online.de
 Internet: www.jschloe.de